

## 1960 - 1969

### **92. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1960, 1715 Uhr, Restaurant Storchen, Schwyz**

Die Küche besorgte wiederum unser bewährte Routinier Josef Beeler. Es wurden täglich ca. 150 Liter Suppe gekocht. Gratis Mittagsverpflegung erhielten ca. 80 Schüler: Suppe und Brot, sowie dreimal in der Woche ein Stück Käse.

Als Züniverpflegung wurde auch dieses Jahr Suppe tellerweise gegen 20 Cts. abgegeben. Guten Absatz fand die Suppe auch in den beiden Verkaufsstellen, Molkerei Graf, Herrengasse (im Haus Blaser) und Metzgerei Müller, Dorfbach, sowie in der Suppenküche, wo die Suppe zum Preise von 30 Cts. pro Liter an Private abgegeben wurde. Nach Rickenbach und Aufiberg wurde Brot abgegeben, das durch die Bäckerei Lüönd zu den beiden Stellen geliefert wurde. Herr Lehrer Bruhin hat in verdankenswerter Weise die Verteilung in Rickenbach besorgt. In Aufiberg hatte sich Herr Lehrer Franz Schmidig dieser Aufgabe unterzogen.

Die Kinder bei der Mittagsverpflegung im Schulhaus in Schwyz hatte in vorbildlicher Weise unser seit Jahren sich bewährter Freund, alt Gemeinderat Melchior Schmidig, unter Mithilfe der Lehrerschaft, unter Kontrolle. Bezug des neu eingerichteten und geheizten Esslokals im Hinterraum der Suppenküche.

Bei Einbruch milden Frühlings-Wetters anfangs März 1959 stellte die Anstalt ihre Tätigkeit ein. Produktion von etwa 6'000 Liter. Friedrich Reber, Präsident

### **93. Generalversammlung, Sonntag, 8.1.1961, 1715 Uhr, Restaurant Obstmühle, Schwyz**

Mit der Abgabe von Suppe an die Schulkinder und die beiden Depots im Dorf (Molkerei Graf, Herrengasse) und im Dorfbach (Metzgerei Müller) wurde am 11.1.1961 begonnen. Zum erstenmal wurde die Suppe vom neuen Schulhaus-Abwart, Herrn Marty Dominik, gekocht. Eingeführt durch den vorherigen, umständehalber leider zurückgetretenen Suppenkoch, Herrn Josef Beeler, welcher den Posten zur vollen Zufriedenheit versah.

Durch den Umzug der Mädchen ins neue Schulhaus "Neulücken" ging der Konsum der Suppe etwas zurück, dafür wurde erstmals an das Frauenkloster St. Peter am Bach während dem Monat Februar 1960 täglich 20 Liter abgegeben auf Veranlassung von Herrn Konrad Grossmann, jun., zur Obstmühle, Schwyz. Sei diese noble Geste an dieser Stelle bestens verdankt.

Der Suppenverbrauch betrug ca. 4'800 Liter, was demjenigen des Vorjahres gleichkommt. Täglich also 120 - 150 Liter. Durchschnittlich erhielten ca. 70 Kinder mit weitem Schulweg und solche minderbemittelten Eltern ihre Mittagsverpflegung gratis. Es gab: Suppe mit 1 Stück Brot und zusätzlich dreimal in der Woche ein Stück Käse. Wieder guten Absatz bei der Molkerei Graf, Herrengasse und Metzgerei Müller im Dorfbach. Es konnte der neu eingerichtete und geheizte hintere Essraum bezogen werden.

An die Filialen in Rickenbach und Aufiberg wurde Brot geliefert, das dort von den Herren Lehrern verteilt wurde an die Kinder.

Als Aufsichtsperson und Betreuer der Kinder bei der Mittagsverpflegung im Schulhaus Herrengasse amtierte wieder in souveräner Weise alt Gemeinderat Melchior Schmidig. Leider wird ihm dieser Posten, den er so viele Jahre mit Hingabe versehen hat, zu beschwerlich und wir waren leider gezwungen, nachdem er sich nicht mehr bewegen liess, für das Jahr 1961 für ihn Ersatz zu suchen. Wir wünschen, dass Freund Schmidig fernerhin unser lieber Mitarbeiter bleibt, seine langjährige uneigennützige Arbeit im Dienste der Jugend wird ihn bleibend ehren.

Gehrt wurde Alt-Küchenchef Josef Beeler für seinen 15-jährigen Einsatz und Eifer mit einem echten Künstlerbild unseres bekannten Küssnachter-Malers Werner Müller.

Revisor Josef Tschümperlin regt an einen Notvorrat für Suppenprodukte anzulegen da die Zeiten unsicher seien. Präsident Reber glaubt, dies erübrige sich.

### **94. Generalversammlung, Sonntag, 7.1.1962, 1600 Uhr, Restaurant Schwyzerstubi, Schwyz - Suppensaison 1961: 36 Tage**

Angemeldet waren 54 Schüler und Schülerinnen für die Mittagsverpflegung: Suppe, einem Stück Brot und drei mal wöchentlich ein Stück Käse. Fr. 100. -- von Konrad Grossmann,

Obstmühle, für einen Monat Suppe abzugeben an das Frauenkloster St. Peter am Bach. GV beschloss während der ganzen Kochzeit 20 Liter täglich zu liefern.

Neu meldeten sich eine Anzahl Fortbildungsschüler für die Mittagsverpflegung. Gegen Entgelt von 50 Cts. wurde ihnen Suppe, Brot und ein Stück Käse verabfolgt. Guter Absatz bei der Znünisuppe zu 20 Cts den Teller. Molkerei Graf, Herrengasse und Müller Metzgerei, Dorfbach, mit täglich 25 - 30 Liter beliefert. Als Suppenkoch hat sich Schulhausabwart Domini Marty wieder zur Verfügung gestellt. Den Transport besorgte wie bisher Herr Römer vom Dorfbach.

Die Aufsicht während der Mittagsverpflegung hatten abwechselungsweise die Herren Lehrer übernommen. Unser Aktuar und Freund Ernst Trütsch besorgte den Inkasso bei der Znünisuppe, was jeweils die Arbeit von Suppenkoch Herrn Marty Domini, stark erleichterte. An die Schulen von Rickenbach und Aufiberg wurde wie bisher den Kindern ein Stück Brot zum Znüni verabfolgt und von den Lehrern verteilt. Gekocht wurde etwa 5'500 Liter.

An Samstagen wurde keine Suppe mehr gekocht, weil am Nachmittag keine Schule mehr ist. Das abgelaufene Jahr 1961 darf wieder als ein in jeder Hinsicht befriedigendes genannt werden, wir wollen hoffen, dass auch das neue Jahr ein Gott gesegnetes sein werde.  
Präsident Friedrich Reber

#### **95. Generalversammlung, Sonntag, 13.1.1963, 1630 Uhr, Restaurant Edelweiss, Schwyz - Suppensaison 1962: 38 Tage**

65 Kinder meldeten sich für die Mittagsverpflegung. Es wurde wie im letzten Jahr den Kindern am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag eine Zugabe von einem Stück Käse gemacht. Am Samstag wurde keine Suppe mehr gekocht, da die Schule am Nachmittag geschlossen ist.

Geschenk von Fr. 100.-- von Konrad Grossmann, Restaurant Obstmühle, zur Abgabe von Suppe ans Frauenkloster am Bach, während eines Monats. Gestützt auf den guten Rechnungsabschluss des abgelaufenen Jahres hat die GV beschlossen, gestützt auf die prekäre finanzielle Lage des Klosters täglich 20 Liter Suppe während der ganzen Kochdauer (Januar und Februar) abzugeben. Die Spende wurde von Schwester Priorin bestens verdankt.

Es meldeten sich auch dieses Jahr Fortbildungsschüler für die Mittagsverpflegung, welchen zu 50 Cts. Suppe, Brot und ein Stück Käse abgegeben wurde. Guten Zuspruch fand besonders während der kalten Tage die Znüni-Suppe, der Teller zu 20 Cts. Die Einführung der Schulmilch hat auf die Znünisuppe keinen negativen Einfluss ausgeübt. Ein Teller warme Suppe wird von vielen Kindern mehr geschätzt als 2 dl kalte Milch im Bauch.

Täglich wurden die zwei Ablagen Graf, Molkerei, Herrengasse und Metzgerei Müller, Dorfbach, mit 20 - 30 Liter Suppe bedient.

In Verdankung für ihre Bemühungen wurde an die beiden Filialen am Neujahr ein süsser Gruss übergeben. Suppenkoch war Domini Marty. Die Bedienung des Frauenklosters und der beiden Filialen besorgte wiederum Herr Römer, Dorfbach. In Rickenbach und Aufiberg erhielten die Schulkinder ihr Stück Brot zum Znüni, ausgeteilt von den Herren Lehrer Trutmann Albert und Seeberger.

Täglich wurden 180 - 200 Liter Suppe gekocht, total 6'200 Liter.

Eine Gabe von Fr. 30.-- wurde uns auch von Herr Gem.-Rat Josef Schuler übergeben für die Benützung unserer Kucheneinrichtung anlässlich der Ausstellung "G'sundi Kost us uesterem Bode".

In erfreulicher Zusammenarbeit hat sich der ganze Betrieb reibungslos abgewickelt.  
Präsident Friedrich Reber

#### **96. Generalversammlung, Sonntag, 5.1.1964, 1700 Uhr, Hotel Bären, Schwyz Suppensaison 1963: 36 Tage**

Nachdem Aktuar Trütsch die Werbetrommel für die neue Suppensaison in unseren Lokalblättern geschlagen hatte, eröffnete am 8.1.1963 Suppenkoch Marty Domini den Reigen, wohl ausgerüstet mit allem Nötigen und von Neuem den guten Ruf unserer Suppen zu gewährleisten. (Anmerkung: welche Suppen es gab, wurde seit Jahren nirgends vermerkt!)

Am Mittag wurden dann, unter Aufsicht der Lehrerschaft, 65 - 70 Kinder erstmals gratis mit Suppe, Käse und Brot verpflegt.

Pünktlich war auch Nazar Römer mit seinem Gefährt zur Stelle, um die beiden Verkaufsstellen: Molkerei Graf, Herrengasse und Metzgerei Müller, Dorfbach, mit Suppe zu versorgen.

Grossmann Konrad spendete erneut Fr. 100.-- für Suppe für das Frauenkloster St. Peter am Bach.

Wenn man befürchtete der Suppenkonsum gehe infolge der Milchabgabe in der Schule zurück, hat das nicht zugetragen. Wie im Vorjahre wurden etwa 6'200 Liter Suppe gekocht. Verpflegt wurden gratis 1'850 Kinder, im Durchschnitt täglich etwa 50 Kinder, dies während 36 Tagen. Leider melden sich fast nie bedürftige Leute zum Suppenbezug. Es scheint also keine Armut zu herrschen.

Einnahmen Suppenverkauf Fr. 1'265.--. Suppe mit Brot 20 kostete Cents. Suppe über die Gasse 30 Cents/Liter. Fortbildungsschüler zahlten 50 Cts pro Mittagsverpflegung: Suppe, Brot und Käse. Die Rechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 174.58.

### **97. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1965, 1700 Uhr, Restaurant Schäfli, Schwyz Suppensaison 1964: 35 Tage**

Ordnungsgemäss machte der Aktuar Ernst Trütsch vor Weihnachten die nötigen Erhebungen um die Zahl der Schüler festzustellen, welche sich für die Mittagsverpflegung meldeten. Mit einem Inserat in der Ortspresse, mit Einsendung im Textteil, gab er der Bevölkerung von Schwyz die Wiedereröffnung der Suppenküche bekannt, welche auf Dienstag, den 12. Januar 1965, festgelegt war.

Infolge des schneearmen Winters und der Skiferien, welche auf den 1. - 11. Februar 1964 festgelegt worden waren, war der Suppenverbrauch etwas geringer als im Vorjahre.

Immerhin wurden wieder ca. 5'600 Liter Suppe gekocht. Durchschnittlich 60 Kinder bekamen während 35 Tagen ihre Mittagsverpflegung mit Suppe, Käse und Brot gratis.

Nazar Römer, vom Dorfbach, besorgte pünktlich mit seinem Gefährt den Transport der Suppe zu den Schwestern im Kloster St. Peter am Bach sowie zu den beiden Filialen Molkerei Graf, Herrengasse und Metzgerei Müller, Dorfbach. Altershalber hat Nazar Römer demissioniert. Beschluss: Anschaffung eines geeigneten Pneuankhängers für den Suppentransport (Anmerkung *webmaster suppi*: wurde 1996 entsorgt).

Einnahmen aus Suppenverkauf Fr. 1'065.--. Die Kochanlage von 1957 im Betrage von Fr. 8'000.-- ist bis auf Fr. 250.-- abgeschrieben. Acht Personen nahmen an der GV teil.

### **98. Generalversammlung, Sonntag, 9.1.1966, 1630 Uhr, Restaurant Hofmatt, Schwyz Suppensaison 1965: 36 Tage**

Etwa 70 Schüler und Schülerinnen hatten sich für die Gratisverpflegung am Mittag angemeldet. Eröffnung des Betriebsjahres am 11.1.1966. Znünisuppe in der Pause für Schulkinder kostete 20 Cents, nur Brot kostete 10 Cents.

Suppe ans Frauenkloster 20 Liter gespendet von Grossmann Konrad, Fahrlehrer, Rest. Obstmühle, Fr. 100.--. Die beiden Verkaufsstellen bei Graf Molkerei, Herrengasse und Metzgerei Müller, im Dorfbach, wurden pünktlich bedient. Leider ging in den Filialen Graf und Müller der Suppenverkauf zurück. Auch für Gratissuppe meldete sich niemand. Ob es nicht wieder einmal anders kommt? Der Präsident verliest einen Dankbrief der Schüler von Aufiberg, sowie den innigen Dank der Ehrw. Schwestern des Frauenklosters St. Peter am Bach.

Der Verkauf im Dorfbach läuft äusserst schlecht. Gratis an Bedürftige wird kein Liter abgeholt. Aus dem Dorfbach findet sich niemand, der uns die Suppe in die Verkaufsstelle bringt. Es wird beschlossen, die Suppenlieferung in den Dorfbach einzustellen. Gekocht wurden etwa 5'800 Liter, davon Gratisabgabe an Kinder 1'400 Liter. Verkauft für Fr. 1190.70 über die Gasse 30 Cts./Liter.

Die Sammelaktion ergab Fr. 1'622.50. Beitrag vom EWS Fr. 100.--. Und jetzt steht die Suppenanlage nur noch zu Fr. 1.-- zu Buche.

### **99. Generalversammlung, Sonntag, 8.1.1967, 1630 Uhr, Restaurant Ratskeller, Schwyz**

40 - 50 Kinder verpflegten sich gratis über Mittag in der Suppenanstalt Schwyz. Der Verkauf über die Gasse war wieder gut. Preise wie bisher. Den Gewerbe- und Kaufmännischen-Schülern (Mittagsverpflegung) wurden 50 Cts. verrechnet. Um einen geordneten, einwandfreien Betrieb zu gewährleisten war unser Aktuar Ernst Trütsch (Lehrer), unter Mithilfe der übrigen Lehrerschaft bemüht. Besten Dank für ihre freiwillige Mitarbeit. Ein Spender Fr. 100.-- für Suppe an Frauenkloster St. Peter am Bach (20 Liter täglich).

Etwelche Schwierigkeiten machte uns der Transport, da keine passende Person dafür gefunden werden konnte. Freund Ernst Trütsch, Aktuar, half uns aus der Verlegenheit, indem er veranlasste, dass 1 - 2 Schüler seiner 6. Klasse in der Pause den Transport, gegen Entschädigung von Fr. 2.-- zu Gunsten der Schulreise-Kasse, ausführten (Anmerkung: das ist also die Geburtsstunde des Suppentransportes der 6. Klässler bis ins Jahr 1992, zu Fuss, mit dem Veloanhänger). Diese bedienten dann gleichzeitig unsere Ablage in der Molkerei Graf, Herrengasse.

Die Ablage im Dorfbach bei Metzgerei Albert Müller (Anmerkung: heutige Metzgerei Kündig) wurde wegen ungenügender Nachfrage und Transportschwierigkeiten aufgehoben.

Die Sammelaktion hatte auch dieses Jahr Freund Ernst organisiert und durchgeführt und hatte wieder vollen Erfolg. Speziell verdankt sei der Beitrag des Elektrizitätswerkes Schwyz (EWS) von Fr. 100.-- sowie der Beitrag der Gemeinde an die Suppenküche.

In schönster Harmonie ging die Zusammenarbeit vor sich. Von der Qualität unseres Suppenkochs Marty konnten wir uns je und je selbst überzeugen. Präsident Friedrich Reber.

### **100. Generalversammlung, Sonntag, 21.1.1968, 1700 Uhr, Restaurant Hirschen, Schwyz - 100 Jahre Suppenanstalt Schwyz 1868 - 1968**

Neun Personen waren an dieser Jubiläums-Generalversammlung anwesend: Präsident Friedrich Reber, Kassier Franz Dettling, die beiden Rechnungsrevisoren Schuler Oskar und Schmidig Franz, Suppenkoch Marty Dominik, Aktuar Trütsch Ernst und Nideröst Xaver, Coiffeur. Als Ehrengäste Bruhin Paul, Uhrmacher und Frl. Bruhin Julia.

Der Präsident Friedrich Reber ist in der glücklichen Lage, uns zwei Stimmentzähler vorschlagen zu können, die nicht zugleich im Vorstand sind: es werden gewählt die Herren Paul Bruhin, Uhrmacher und Xaver Nideröst, Coiffeur, Restaurant Storchen.

Nur um die weihvollen Sphären dieses Aktes nicht zu beeinträchtigen, wurde der Jahresbericht des Präsidenten ohne Einwand und Protest genehmigt, vermerkt der Aktuar in humoristischer Art.

Suppenkoch Dominik Marty meldet, dass der Verkauf bei der Filiale Graf gut angelaufen sei. Den Suppentransport besorgt wiederum die Werkschule zu den üblichen Bedingungen. Nach Rickenbach und Aufiberg wird wieder in üblichem Rahmen Brot geliefert, aber keine Suppe. Die Kinder von Aufiberg und Rickenbach verdanken diese Spende aufrichtig.

Herr Oskar Schuler wirft die Frage auf, ob nach Rickenbach nicht auch Suppe geliefert werden könnte, eine Transportmöglichkeit mit dem Bus wäre zu erwägen.

Der Präsident weist auf unser Jubiläum hin, das wir in betont schlichter Art zu feiern gedenken. Er freut sich, dass die Suppenanstalt immer noch regen Zuspruch hat und irgendwie im Volke verwurzelt sei. Unsere Institution hat aber nur dann einen Sinn, wenn sie eine Aufgabe hat. Der Bezug von Gratis-Suppe durch Arme und Bedürftige ist praktisch auf dem Nullpunkt angelangt, es melden sich keine Bezüger mehr dafür. So ändern sich die Zeiten; doch haben sich wohl auch die Bedürfnisse inzwischen etwas verlagert. Sind der Suppenanstalt nicht vielleicht auch neue Aufgaben zugeordnet?

Zur Feier unseres Jubiläums werden drei Vergabungen beschlossen:

- a) an Frauen-Verein Schwyz Fr. 1'000.--
- b) an die Altersfürsorge je Fr. 1'000.--
- c) an den Frauen- und Töchterverein Fr. 500.--.

Mittlerweile trägt die Küchenbrigade des Gasthauses Hirschen bereits eine herrlich-dampfende Suppe auf, und da dem Präsidenten das Wasser im Maul zusammenläuft, schliesst er die Versammlung, um dem Vorstand und unseren Ehrengästen einen "Kadaver-Sud" à la Bernoise als wohlverdientes Entgelt für die grossartige Geduld bei den langatmigen Verhandlungen zu offerieren. "En Guete und Prost!"

Vom Montag bis am Freitag wurde Schulsuppe gekocht, ausser an schulfreien Tagen. Etwa 50 Kinder erhielten täglich ihre Mittagsverpflegung, bestehend aus kräftiger, schmackhafter Suppe und je einem Stück Käse und Brot. Etwa 50 Kinder eine gratis Mittagsverpflegung. In der Pause wurde gegen Vergütung von 20 Cts 1 Teller Suppe und gegen 10 Cts ein Stück Brot abgegeben. Ein Liter Suppe kostet 30 Rappen, obwohl dies kaum die Selbstkosten deckt. Spender Grossmann Konrad, jun. Fr. 100.-- für Frauenkloster. Gekocht wurden etwa 5'500 Liter, davon 1'500 Gratisabgabe für Mittagskinder.

Erlös von Suppenverkauf Fr. 1'431.--. Das Vermögen beträgt Fr. 34'674.87. Der Suppenbetrieb läuft bereits ab 9. Januar 1968 in den üblichen Bahnen. Dank an alle Mitarbeiter und Gönner, dem Vorstand, dem Küchenchef Domini Marty, Schulhausabwart.

### **101. Generalversammlung, Sonntag, 5.1.1969, 1700 Uhr, Restaurant Mythen, Dorfbach, Schwyz - Suppensaison 1968: 44 Tage**

Besonders erwähnt der Präsident Friedrich Reber das 100-jährige Bestehen der Suppenanstalt Schwyz, welcher Anlass mit bescheidener Feier am 16.3.1968 begangen wurde, worüber sie das Protokoll unseres bewährten Aktuars Ernst Trütsch orientieren wird.

Rund 5'500 Liter Suppe wurde gekocht. Etwa 1'300 Liter gratis an die Schulkinder. Verkauf über die Gasse ergab Fr. 1'590.--. Eine Schenkung von Fr. 500.-- gabs von Frau alt Kirchenvogt Josefine Inderbitzin-Kälin bei ihrem Ableben. Weitere Fr. 100.-- von Grossmann für die Suppenlieferung ans Frauenkloster St. Peter am Bach. Das Betriebsdefizit betrug Fr. 1'139.--. Der Einzug der Beiträge ergab Fr. 2'194.--.

Über die Gasse kostet ein Liter 30 Rappen. An die Bergkinder in Rickenbach und Aufiberg wurde täglich Brot an die Schulkinder gratis abgegeben, eine willkommene Gabe.

Der Suppentransport der 6. Klass-Schüler zum Frauenkloster bringt Fr. 2.-- in die Schulreise-Kasse. Am Schluss der GV verpflegte man sich mit einer herrlich duftenden Berner-Platte aus der Mythenküche.